

Geschichte bewahren. Aus ihrem bösen Schatten können wir nicht dadurch heraus-treten, daß wir sie vergessen oder verdrängen. Im Glauben an das Evangelium werden wir frei, uns der Vergangenheit zu stellen und in der Abkehr von Haß und Krieg einen neuen Weg zu gehen. So dürfen wir hoffen, daß es wie zwischen den Kirchen so auch zwischen unseren Völkern zu vertiefter und ihr Leben bereichernder Verständigung kommt.

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Darum vertrauen wir auch im Blick auf die Geschichte unserer Völker auf die Verheißung Jesu Christi: Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch freimachen.

Möge der Dreieinige Gott nach dem Reichtum seiner Gnade den weiteren Weg der Russischen Orthodoxen Kirche segnen und die Gemeinschaft zwischen unseren Kirchen festigen.

Grußwort

des Metropoliten von Minsk und Weißrußland Filaret,
des Vorsitzenden des Kirchlichen Außenamtes des Moskauer Patriarchats,
bei den Feierlichkeiten anläßlich der 1000-Jahr-Feier der Taufe der Rus,
organisiert von der Evangelischen Kirche in Deutschland

Im Herrn geliebter Bischof Dr. Martin Kruse, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland!

Liebe Brüder und Schwestern in Christo!

Erlauben Sie mir vor allem im Namen Seiner Heiligkeit, des Patriarchen von Moskau und der ganzen Rus Pimen, des Episkopats der Russischen Orthodoxen Kirche, ihres Klerus und vieler Millionen Gläubigen, Sie, alle Teilnehmer dieser feierlichen Gebetsversammlung zu Ehren unseres Herrn und Erlösers Jesu Christi, herzlich zu begrüßen.

Ich drücke der Leitung der Evangelischen Kirche in Deutschland meine aufrichtige Verbundenheit aus für die brüderliche Einladung an den Jubiläumsfeierlichkeiten, die dem Millennium der Taufe der Rus gewidmet sind, teilzunehmen.

Ich freue mich, heute vor dieser hohen Versammlung zu bezeugen, daß zwischen unseren beiden Kirchen im Laufe von einigen Jahrzehnten sehr gute Beziehungen entstanden sind. Der hochwürdige Bischof Dr. Martin Kruse hat in seinem Grußwort mit Recht betont, daß der Anfang dieser Beziehungen in die schwierige Nachkriegszeit fiel. Ausgerechnet zur damaligen Zeit, in der für unsere Völker wie auch für alle Völker Europas die Schrecken des vergangenen Krieges und die Missetaten der Nazis lebendig waren, wurden durch die aktiven Anstrengungen einer Reihe hervorragender Vertreter unserer Kirchen die Grundlagen der heutigen Zusammenarbeit gelegt, die Grundlagen der neuen Weltbetrachtung und der menschlichen Beziehungen im Lichte des Evangeliums Christi.

Jetzt führen unsere beiden Kirchen einen regelmäßigen Dialog miteinander. Im Rahmen dieses Dialogs wurden bereits elf Gespräche zu vielen wichtigen theologi-

schen Fragen erfolgreich durchgeführt. Auch kirchliche Delegationen tauschen Besuche aus und es gibt eine fruchtbare Erfahrung der Zusammenarbeit auf der Ebene der geistlichen Schulen der Russischen Orthodoxen Kirche und der theologischen Fakultäten der Evangelischen Kirche in Deutschland. Unsere bilaterale Zusammenarbeit ist ganz auf die Festigung der brüderlichen Bande zwischen den Christen der UdSSR und der Bundesrepublik Deutschland gerichtet, auf die Ausweitung guter Beziehungen zwischen unseren Völkern. Dazu trägt die gemeinsame friedensstiftende Tätigkeit unserer beiden Kirchen bei, unsere gemeinsame Verantwortung für die Rettung der heiligen Gabe des Lebens.

Heute möchte ich besonders betonen, daß die Evangelische Kirche in Deutschland von Anfang an für die Vorbereitung der Feier des Millenniums der Taufe der Rus großes Interesse zeigte und den Wunsch äußerte, eine Reihe von damit im Zusammenhang stehenden Veranstaltungen durchzuführen. Hier ist besonders das internationale wissenschaftliche Symposium in Tutzing im Mai des vergangenen Jahres hervorzuheben.

Und die heutige feierliche Versammlung anläßlich des Millenniums der Taufe der Rus' ist eine weitere gute Initiative Ihrer Kirche und ein überzeugendes Zeugnis für die festen ökumenischen Beziehungen zwischen der Russischen Orthodoxen Kirche und der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Ich möchte auch meine Freude darüber bekunden, daß unter den vielen Teilnehmern der bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten auch Vertreter Ihrer Kirche anwesend sein werden.

Zum Schluß möchte ich im Namen Seiner Heiligkeit, des Patriarchen Pimen, Bischof Dr. Martin Kruse herzliche Dankbarkeit für sein Grußwort zum Ausdruck bringen, das an Seine Heiligkeit und die ganze Russische Orthodoxe Kirche anläßlich des 1000jährigen Jubiläums der Taufe der Rus gerichtet ist.

Segne uns alle Gott, gepriesen in der Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist zum opferbereiten Dienst aneinander in der Liebe Christi. Amen.